BÜRGERBAHN –

Denkfabrik für eine starke Schiene

6. Pressemitteilung Bürgerbahn Denkfabrik zur Korridorsanierung Berlin–Hamburg:

PROBLEM GENERALSANIERUNG 6

2,5 Milliarden Euro Kosten – aber wer baut, wann, was, eigentlich? Fehlende Vergaben und Intransparenz bei Eigenleistungen der DB

Berlin/Hamburg, 6. Oktober 2025 – Die Korridorsanierung zwischen Berlin und Hamburg soll rund 2,5 Milliarden Euro kosten. Nach den bisherigen Erfahrungen mit den Generalsanierungsprojekten sicher deutlich mehr.

Doch bei einem Projekt dieser Größenordnung stellen sich grundlegende Fragen: Wer führt die Arbeiten aus? Warum konnten bislang für bestimmte Leistungen keine geeigneten Bauunternehmen gefunden werden? Und welche Leistungen erbringt die Deutsche Bahn selbst?

Milliardenprojekt ohne Baupartner = Verzögerung vorprogrammiert

Medienberichten zufolge haben sich bislang keine Firmen für zentrale Vergabepakete gefunden. Die Gründe reichen von unklaren Ausschreibungsbedingungen über unrealistische Zeitvorgaben bis hin zu fehlender Planungssicherheit. Ein Projekt dieser Größenordnung darf nicht an der Vergabe scheitern – sonst drohen massive Verzögerungen und Kostenexplosionen.

Eigenleistung der DB = Welche Kapazitäten stehen zur Verfügung?

Auch zur Eigenleistung der DB InfraGO AG bleibt vieles im Dunkeln. Welche Bauabschnitte werden intern abgewickelt? Welche Ressourcen stehen zur Verfügung? Und wie wird sichergestellt, dass Qualität und Zeitrahmen eingehalten werden? Eine transparente Darstellung der Eigenanteile ist überfällig – gerade bei einem Projekt, das mit Steuergeldern finanziert wird.

Sanierung „unterm rollenden Rad" – Vorbild Schweiz

Wir fordern eine grundlegende Änderung der Sanierungsstrategie: Statt monatelanger Totalsperrungen muss die Sanierung „unterm rollenden Rad" erfolgen – wie es in der Schweiz seit Jahren erfolgreich praktiziert wird. Dieses Verfahren ermöglicht die Vergabe der Bauleistungen in kleineren Losgrößen. Damit kommen auch mittelständische Firmen zum Zuge. Bauarbeiten bei laufendem Betrieb und vielleicht einzelnen kurzen Wochenendsperrpausen reduzieren die Belastung für tausende Pendlerinnen und Pendler, die täglich auf die Strecke angewiesen sind.

Appell an die Verantwortlichen

Es stellt sich die Frage, wie ein Milliardenprojekt ohne belastbare Vergabestruktur und ohne klare Eigenleistungsstrategie umgesetzt werden soll. Wir appellieren an die DB InfraGO AG und das Bundesverkehrsministerium, endlich Transparenz zu schaffen und Kosten-/Zeit- und Finanzierungspläne zu veröffentlichen. Zukunftsfähige Mobilität braucht nicht nur Geld – sondern auch klare Zuständigkeiten, verlässliche Partner und eine ehrliche Kommunikation.